



29. Wetterhahn und Vögel.

- V.: Du armer Hahn, bist festgebannt
Dort auf des Turmes Spitze,
Wir fliegen frei durch Stadt und Land,
Du bleibst auf deinem Sitze.
Mußt dreh'n dich, wie der Wind es will,
Bist doch ein armer Tropf,
Nun setzen wir gemüthlich uns
Sogar auf deinen Kopf.
- W.: Jetzt fliegt ihr wohl lustig um den Turm,
Doch schnell kriecht ihr ins Nest,
Wenn durch die Lüfte braust der Sturm,
Ich aber bleibe fest.
Und treibt der Sturm in wildem Lauf
Das Schiff auf die Felsenwände,
Da sieht man hoffend zu mir hinauf,
Ob sich das Wetter nicht wende.
Und fühl ich mildere Winde nahn,
So dreh' ich mich stolz hier oben, —
Dann bin ich der rechte Wettermann,
Den alle Leute loben.